
STEUDLTENN

Theaterfestival
4. April- 6. Juli 2019
Uderns/ Zillertal

Kontakt:
office@steudltenn.com

An der Arche um Acht

Hintergrundinformation

Termine:
Mo. 8.- Fr.13. April jeweils 9/11 Uhr



TEAM

Mit: Sophie Prusa, Angela Schausberger, Michaela Schausberger
und Alexander Braunshoer
Regie: Hakon Hirzenberger
Bühne: Gerhard Kainzner
Kostüme: Andrea Bernd
Musik: Christan Brandauer
Licht: Sabine Wiesenbauer

INHALT AN DER ACHE UM ACHT

Wie friedlich könnte es sein im ewigen Eis: glitzernder Schnee, endlose Weiten und drei Pinguine – denen unendlich langweilig ist. Also plaudert man über Gott und die Welt, und wie immer gibt es beträchtliche Meinungsunterschiede darüber, wo Gott, wenn überhaupt, wohnen könnte und ob er von dort wirklich alles sieht, denn das wäre ja nicht so angenehm. Schnell werden die Fäuste – pardon, die Federn – geballt und der Streit endet wieder mal in der schönsten Rauferei. Auch so kann man sich die Zeit vertreiben ... Da taucht eine gestresste Taube auf – mit zwei Tickets für die Arche Noah, Abfahrt acht Uhr, pünktlich! Gott hat die ewigen Streitereien unter seinen Geschöpfen endgültig satt und mithilfe der Sintflut soll auf der Erde gründlich aufgeräumt werden. Zwei Tickets sind aber eindeutig zu wenig – für drei Pinguine. Denn bei allen Meinungsverschiedenheiten sind sie unzertrennlich und so kommt der dritte Pinguin als blinder Passagier mit an Bord. Es wird eine turbulente Reise und die Pinguine tun ihren Teil, das Chaos auf der Arche noch zu vergrößern.

Ulrich Hubs vielfach ausgezeichnetes Theaterstück fragt humorvoll nach den wesentlichen Dingen zwischen Himmel und Erde und gibt Antworten, mit denen nicht nur Kinder etwas anfangen können.



HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Die Geschichte von der Arche Noah

>> Die Menschen kümmerten sich schon lange nicht mehr darum, was Gott von ihnen erwartete. Sie waren boshaft, neidisch und gewalttätig. Doch es gab einen, der gut und gerecht war. Er hieß Noah. Gott war zornig über die verdorbenen, bösen Menschen und sagte zu Noah: „Die Menschen haben mit ihrer Grausamkeit meine Welt verdorben. Ich werde deshalb eine Flut schicken, die alles zerstören soll. Du aber liebst mich und bist gut zu deiner Familie. Deshalb möchte ich mit dir einen Bund schließen und dich und deine Familie schützen.“

Gott beauftragte Noah, ein großes Schiff zu bauen, eine Arche. Noah sollte es aus festem Holz herstellen und es mit wasserdichtem Erdpech versiegeln. Dann trug Gott Noah auf, Gehege und Ställe für alle Landtiere und Vogel zu bauen und zwei von jeder Art mit auf die Arche zu nehmen. Viele Menschen, die vorbeikamen, machten sich über das riesige Schiff auf dem Land lustig. Doch Noah warnte sie vor der großen Flut. Und er riet ihnen, umzukehren und Gott wieder zu gehorchen. Doch niemand hörte auf ihn. Das Wasser stieg immer höher. Als die Arche fertig war, brachten Noah, seine Frau, ihre drei Söhne und deren Frauen Nahrung für sich und die vielen Tiere aufs Schiff. Gott trug Noah auf, mit seiner Familie und allen Tieren auf die Arche zu gehen. Denn bald würde der große Regen einsetzen. Als die Menschen und Tiere sicher an Bord waren, begann es zu regnen – viele Tage und Nächte lang. Bäche und Flüsse schwellen an, und das Wasser stieg höher und höher. Schließlich schwamm die Arche. Bald reichte das Wasser bis an die höchsten Berge heran. Für die unvernünftigen Menschen, die nicht auf Noahs Rat gehört hatten, gab es keine Rettung mehr.

Endlich hörte es auf zu regnen. Als der Regen nach sechs Wochen aufhörte, begann der Wasserspiegel allmählich zu sinken. Und eines Tages fand die Arche wieder Grund. Sie stand auf einem Berg. Noah schickte eine Taube los. Sie sollte auskundschaften, ob das Land schon trocken war. Doch über der ganzen Erde stand noch Wasser. Nach sieben Tagen flog die Taube wieder aus. Und diesmal kam sie mit einem frischen Olivenzweig im Schnabel zurück. Nach weiteren sieben Tagen kehrte die Taube nicht mehr zur Arche zurück. Da wusste Noah, dass die Flut vorbei war und Menschen und Tiere das große Schiff verlassen konnten. Wie freuten sich die vielen Tiere und Noahs Familie, endlich wieder an Land zu sein. Sie dankten Gott. Er hatte sie beschützt und ihnen einen neuen Anfang geschenkt. Gott segnete Noah und seine Familie und sprach: Bevölkert die ganze Erde! Geht gut mit meiner Schöpfung um und sorgt für Mensch und Tier. Ich verspreche euch, dass ich nie wieder eine Flut schicken werde. Solange die Erde besteht, sollen Tag und Nacht, Hitze und Kalte, Sommer und Winter wechseln. Im Frühling sollt ihr sagen und im Herbst ernten.“ Dann lies Gott am Himmel einen wunderschönen Regenbogen erscheinen und sagte: „Immer, wenn ihr einen Regenbogen seht, sollt ihr an mein Versprechen denken.“ <<



Die Pinguine

Pinguine leben südlich des Äquators.

Pinguine sind Vögel, die nicht fliegen können.

Pinguine hüpfen, laufen oder rutschen.

Pinguine suchen im Meer nach Nahrung.

Pinguine fressen Fisch, Krebstiere und Tintenfische.

Pinguine nisten an Land. Sie bauen ihre Nester aus kleinen Steinchen.

Pinguine sind exzellente Taucher und Schwimmer.

Pinguine haben eine dicke Fettschicht unter ihrer Haut.

Das Weibchen legt das Ei. Das Männchen legt das Ei auf seine Füße. Es beugt sich nach unten, so dass seine Haut das Ei bedeckt und wärmt.

Pinguine ziehen ihre Jungen in großen Gruppenverbänden, sogenannten Kolonien, auf; eine Kolonie kann aus mehreren tausend Pinguinen bestehen.

„Alle Pinguine sehen (nicht) gleich aus.“

Die Behauptung des zweiten Pinguins, alle Pinguine sahen gleich aus, stimmt auch in der Natur nicht.



Kaiserpinguin

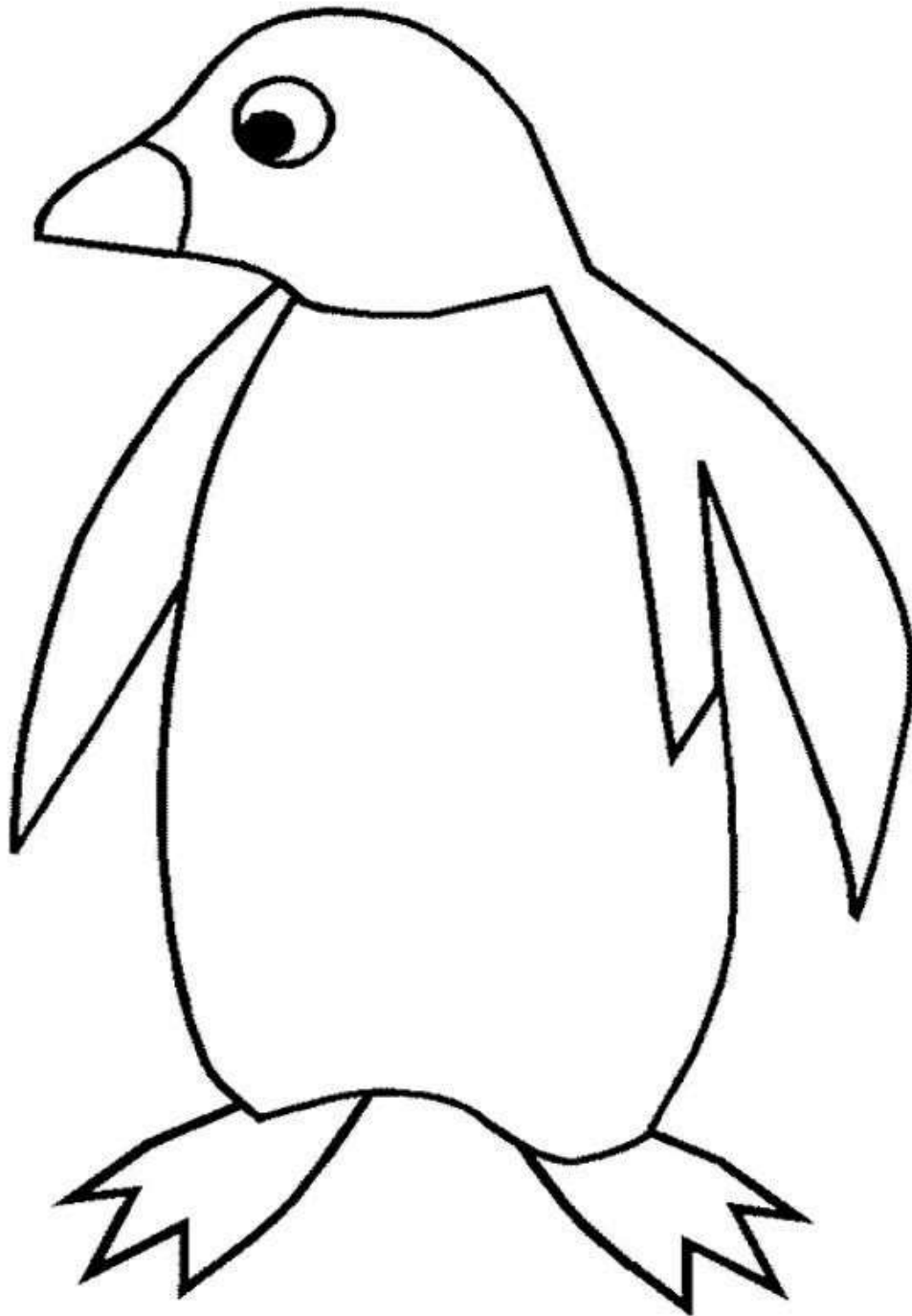


Brillenpinguin



Felsenpinguin

Diesen Pinguin kannst Du selber ausmalen, bzw. neu „kostümieren“, z.B. indem Du ihm eine Frisur oder Kleider malst.



www.kostenlose-ausmalbilder.de

> SPIELVORSCHLÄGE

Übung 1: „Tierfangen“

- der Spielleiter bestimmt einen Fänger, der zunächst ganz normal fangen darf.
 - Fängt dieser Fänger einen Mitschüler, so wird der Mitschüler zum Fänger. Nun gibt der alte Fänger dem neuen Fänger ein Tier vor, das er nun beim Fangen nachahmen muss.
 - Fängt dieser Fänger einen Mitschüler, so gibt er ein neues Tier vor, usw.:
- Die Tiere müssen nicht realistisch nachgeahmt werden. Tiere die auf allen Vieren gehen, dürfen auch auf zwei Beinen gehen. Manche Tiere wie z.B. eine Schnecke darf auch auf imaginierte Rollschuhe gestellt werden, damit sie überhaupt eine Chance hat jemanden zu fangen. Es sollte, wenn möglich, der Laut des Tieres imitiert werden.

Variante:

- Die Tiere müssen in alphabetischer Reihenfolge genannt werden

Übung: 2 Pinguin-Spiel

Material: So viele Stühle wie Spieler

Spieleranzahl: 8 bis 25 Personen.

Spieldauer: ca. 20 Minuten

Altersempfehlung: ab 6 Jahre

Ziel: zu erfahren, dass wir gemeinsam stark sind und dass wir zusammenhalten müssen. Alle Schüler nehmen ihren Stuhl und verteilen sich im Raum. Zu Beginn steht jeder auf seinem Stuhl. Alle miteinander stellen eine Pinguinfamilie auf einer Eisscholle dar. Die Eisscholle wird immer kleiner, d. h. die Stühle werden immer weniger. Die Kinder entscheiden gemeinsam, welcher Stuhl jeweils entfernt wird. Keiner der Pinguine darf hinunterfallen. Keiner ist starker oder schwacher. Auf wie vielen Stühlen können wir alle gemeinsam noch stehen?

(Quelle: Lesen in der Schule mit DTV Junior: Hub/Mühle "An der Arche um Acht")

Übung 3: Pinguintanz

Bewegung zur 1. Zeile:

Im Kreis, Beine zusammen, Fußspitzen voneinander weg drehen, Arme anlegen, Hände abspreizen. So auf der Stelle watscheln.

Bewegung zur 2. Zeile:

Ruhig stehen und "frieren".

Bewegung zur 3. Zeile:

Auf der Stelle watschend im Kreis drehen.

<http://home.arcor.de/mola21/00000198700c25b0c/00000198700c7892b/index.html>

FRAGEN ZUM THEATERBESUCH

Neben den Themen des Stücks geht es bei einem Theaterbesuch auch immer um das Erlebnis an sich. Was erwartet mich? Wie funktioniert Theater eigentlich? Was braucht man dazu?

Nutzen Sie die folgenden Fragen für das Gespräch über die Aufführung oder – noch besser - verteilen Sie vor dem Theaterbesuch Beobachtungsaufträge:

Was passiert vor Beginn der eigentlichen Vorstellung? Was kann ich sehen?
Wie sieht das Bühnenbild aus? Realistisch? Abstrakt? Wie wichtig ist es für das Stück und warum? Was für Kostüme tragen die Schauspieler? Wie charakterisieren die Kostüme die Figuren/ die Rollen? Wie wird Licht eingesetzt? Gibt es Spezialeffekte?
Gibt es Toneinspielungen? Livemusik? Wie unterstützt die Musik das Theaterstück?
Bin ich für die Schauspieler anwesend? Was ist der Unterschied zum Kino? Wie nehme ich Emotionen von „echten“ Schauspielern wahr?

Nach dem Theaterbesuch

Stellen Sie in der Gruppe die Ergebnisse Ihrer Beobachtungsaufträge vor, gerne auch mit einer kleinen Präsentation!

Und...Was hat mir an diesem Theaterstück am besten gefallen?

Habe ich noch Fragen? Wenn ja welche?